

## DURCHGELESEN: WARUM HABEN WIR SONNTAGS FREI

## Kinderfragen zu Gott und der Welt

Jesus ist doch schon auferstanden – warum fährt er dann noch in den Himmel auf? Wie sieht eigentlich der Heilige Geist aus? Was feiern wir an Pfingsten? Kinder können unvoreingenommen Fragen stellen. Und das tun sie reichlich, wie Eltern wissen. Das Buch „Warum haben wir sonntags frei?“ geht auf Themen ein, mit denen Jungen und Mädchen im Lauf des Kirchenjahres in Berührung kommen. Von Weihnachten, Ostern und dem Martinsfest haben die meisten schon gehört. Aber was hat es zum Beispiel mit Christi Himmelfahrt und den Marienfesten auf sich? Selbst manche Erwachsenen werden sich schwertun, die Fragen zu beantworten. Denn längst zählen die Antworten darauf nicht mehr selbstverständlich zum christlichen Grundwissen.

## 17 Autoren

Das wissen auch die 17 Autorinnen und Autoren, die zu den Fragen die Antworten verfasst haben: Lehrerinnen, Theologen, Religionspädagogen, Kinderbuchautoren – Menschen, die mit der Vermittlung religiöser Inhalte befasst sind. Aus dem Bistum Münster ist Dominik Blum mit dabei, stellvertretender Leiter der Abteilung Seelsorge im Bischöflichen Offizialat in Vechta. Am 1. April wechselt er in das Dozenten-Team der Katholischen Akademie Stapelfeld. Die Texte in dem Buch sind kindgerecht und fallen mal als zusammenhängende Geschichte oder Erläuterung, mal in Dialogform aus: Dann sind die einzelnen Abschnitte in roter und schwarzer Textfarbe von ein-



ander abgesetzt. Gelingen sind auch die Erklärungen zu Festen, die in anderen Religionen gefeiert werden. Denn schon im Kindergarten kommen Jungen und Mädchen damit in Berührung. Am Ende jedes Kapitels laden Impulse zum Weiterdenken und Weiterfragen ein. Einladend wirken dabei die Illustrationen von Mascha Greune, die lebendig die Ausführungen ergänzen.

## Auch für Erwachsene

Nicht zuletzt das namhafte Team der Herausgeber um Albert Biesinger spricht für die Qualität des Buchs, das nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen so manche Wissenslücke schließen dürfte.

Annette Saal ■

## INFO

Albert Biesinger, Helga Kohler-Spiegel, Simone Hiller (Hrsg.): „Warum haben wir sonntags frei?“ Verlag Kösel  
Altersempfehlung: ab sechs  
Preis: 18 Euro

## DURCHGESEHEN: UNBEZAHLBAR

## Spannender Blick auf menschliche Würde



Menschenhandels geraten und versucht, diesen im Rahmen seiner Möglichkeiten zu beenden. Das Thema wird dabei eindrücklich behandelt, die schlimmen Auswirkungen der Zwangsprostitution sind aber nur bedrückend angedeutet.

James wandelt seine Rolle vom Mitläufer zum Kämpfer für das Gute, auch weil er erkennt, dass die eigene Lebensgeschichte nicht festgeschrieben ist: „Gott ist der Autor – und er hat große Pläne mit jedem Einzelnen.“

Durch Stil, spannende Geschichte und Authentizität ist der Film gut geeignet, mit Jugendlichen über das Thema Menschenwürde ins Gespräch zu kommen. Am Ende geht es auch um die Möglichkeit der Heilung verletzter und gedemütigter Frauen in christlichen Zentren, wie sie das Hilfswerk „Missio“ beispielsweise auf den Philippinen und die Frauenschutzorganisation „Solwodi“ hierzulande unterhält. Zuschauern des Films wird klar: Für Menschenwürde kann jeder etwas tun. Zum Beispiel durch die Unterstützung entsprechender Organisationen.

Norbert Ortmanns ■

## INFO

Ben Smallbone  
„Unbezahlbar“  
Gerth Medien  
Altersempfehlung: Ab 14 Jahren  
Preis: 15,00 €

Dass der Wert eines jeden Lebens nach christlicher Vorstellung unschätzbar und unantastbar ist, führt der Film „Unbezahlbar“ in jeder Szene vor Augen. Auf dem Hintergrund einer spannenden Geschichte um die Zwangsprostitution junger, wehrloser Mädchen wird klargestellt: Niemand hat das Recht, den Wert menschlichen Lebens in irgendeiner Situation zu bestimmen. Gleich zu Beginn bringt dieser ungewöhnliche Glaubensfilm die menschenfreundliche Botschaft in Zusammenhang mit Gottes Wort: „Er weiß genau, was jeder Mensch wert ist.“ Diese Wahrheit wird James Stevens immer wieder gespiegelt. Der Protagonist ist durch schwere Schicksalsschläge in den Sumpf des

## Persönlichkeiten aus Ho

**MARIONETTEN** Hedi Nacke aus Gronau Epe ist Weltmeisterin. Mit ihren selbst gefertigten Puppen und Wettbewerben viele Preise gewonnen. Obwohl sie keine Kurse mehr gibt, lässt sie das Hobby nicht los.

Hinter der unauffälligen Tür im Ladenlokal der Parfümerie Nacke in Gronau-Epe öffnet sich eine fantasievolle Welt. Vier Treppen sind es bis nach oben, wo Hedi Nacke (82) und ihr Mann Herbert Nacke (80) wohnen. Sie haben den spitzen Dachboden des Hauses zu einer schmucken Wohnung ausgebaut. Viel Weiß, viel Licht, viel Platz. Ein idealer Raum, um kreativ zu werden.

Doch es dauert, bis Besucher oben sind. Denn schon im Flur beginnt das Reich der Marionetten. Da führt ein Puppenspieler eine kleinere Marionette, einen Treppenabsatz weiter hängen an der Wand die anmutigen Gestalten von Pagen und Pageno aus der „Zauberflöte“. Der König der Löwen steht zwischen einem Ritter und einem Angler, der eine Nixe im Netz aus dem Wasser hebt. Und eine vorwitzige Maus verspeist ein Stück Speck, das sie soeben aus der für sie bestimmten Falle geholt hat.

Jedes Detail stimmt, die Gesichtszüge wirken verblüffend echt – als würden die etwa 80 Zentimeter großen und rund drei Kilo schweren Gestalten im nächsten Moment beginnen zu tanzen, zu singen oder zu reden.

## Gold und Silber

Jede hat ein kleines Schild zu ihren Füßen. Darauf sind Gedanken und Inspirationen festgehalten. Zum Beispiel ein Zitat von Johann Wolfgang Goethe unter einer schwebenden Traumfigur: „Wenn auch der Tag dir klar vernünftig lacht, in Traumgespinnst verwickelt dich die Nacht.“ Und auf den Schildern immer wieder ein kleiner Zusatz: Silbermedaille, Goldmedaille – Auszeichnungen höchster Art bei Europa- und Weltmeisterschaften im Marionettenbau.

Die hat Hedi Nacke obendrein reichlich für ihre handgefertigten Porzellanpuppen bekommen. Die Pokale und Medaillen bewahrt sie in einem dreiflügeligen Vitrinenschrank auf, genauso wie ihre Puppen, die sie nach Stilrichtungen angeordnet hat.

Alles begann in den 1980er Jahren, als sie in der Zeitung einen Artikel über Porzellanpuppen las. Und über einen Fabrikanten aus Limburg, der anbot, sie nach Vorbild anzufertigen. Das rief in Hedi Nacke Kindheitserinnerungen wach: „Ich besaß damals eine Puppe mit Porzellankopf.“ Die hatte ihr Bruder bedauerlicherweise in der elterlichen Gärtnerei in die Heizung geworfen – der Schaden war irreparabel.

Obwohl sie als Kind „eigentlich nie mit Puppen gespielt hatte“, reizte es sie, den Verlust von damals wieder zum Leben zu erwecken. „Das hätte aber eine Menge Geld gekostet“, sagt die jung gebliebene 82-Jährige. 1983 belegte sie in Limburg einen Kurs bei einer Puppenmacherin, ein Jahr später vertiefte sie ihr Wissen bei



Hedi Nacke zeigt zwei Köpfe, die auf dem Weg zur Marionette sind. Immer wieder schaut sie sie an und nimm



Zwei Straßenmusikanten spielen mit ihren Instrumenten auf.



Der König der Löwen entstand nach dem Besuch des Musicals.

„Eine selbst gebaute Marionette ist ein bisschen wie ein Kind. Dieses Gefühl hatte ich bei den Puppen eigentlich nie.“

Hedi Nacke

derselben Künstlerin in England. „Jetzt konnte ich selbst Puppen anfertigen“, freute sie sich.

Ihre neu entdeckte Leidenschaft für die Porzellanfiguren wuchs immer weiter. Hedi Nacke besuchte Workshops, trat der „Global Doll Society“ bei, einer Vereinigung von Puppenspielerinnen aus aller Welt. 1987 lernte sie in Den Haag eine Marionettenbauerin kennen. Das eröffnete ihr neue Möglichkeiten. Denn während die Puppen nach Vorgaben gearbeitet wurden, bot ihr der Marionettenbau mehr Raum für Fantasie.

## Überall wird sie fündig

Und Fantasie hat Hedi Nacke reichlich. „Manchmal ist es ein Sprichwort, das mich inspiriert. Oder ein Gedanke, der Besuch eines Musicals“, sagt sie. Das lässt sie dann nicht los, daraus macht sie etwas. Zwar werden ihre Figuren nicht auf Puppenbühnen eingesetzt, aber das Zeug dazu hätten sie durchaus. Alle sind voll funktionsfähig. Doch Hedi Nacke präsentiert sie lieber in einer lebendigen Körperhaltung als meisterhafte Dekorationsstücke.



Hedi Nacke mit ihrer preisgekrönten Puppe „Sir John Falstaff“. In der Vitrine hat sie die schönsten zusammengestellt.

# lz und Leim

nd Marionetten hat sie auf internationalen os. Denn immer wieder stößt sie auf Anregungen.



mt leichte Veränderungen vor.

Fotos: Annette Saal

hatte. Zum Beispiel mit dem Rock-Idol Udo Lindenberg. Zur Eröffnung des Rock'n'pop-Museums in Gronau 2004 hatte Hedi Nacke eine Marionette als Abbild des Künstlers geschaffen und damit das Schaufenster ihrer Parfümerie dekoriert. „Da kam ein fein gekleideter Herr und sagte, er gehöre zum Panik-Orchester. Er bat darum, Udo Lindenberg bei der Pressekonferenz am Abend die Marionette schenken zu dürfen.“ Dieser Herr war kein anderer als Steffi Stephan. Und tatsächlich bekam der überraschte Udo Lindenberg sein „Ebenbild“ bei der Pressekonferenz überreicht.

Noch andere Größen hat Hedi Nacke nachgebildet – Größen im wahrsten Sinn des Wortes. Aus Anlass nordrhein-westfälischer Meisterschaften im Gespannfahren, die der örtliche Reiterverein im vergangenen Jahr ausrichtete, baten die Verantwortlichen sie darum,

eine typisch westfälische Identifikationsfigur zu schaffen: Hermann der Cherusker sollte es sein, dem bekannten Standbild bei Detmold nachempfunden.

Hedi Nacke baute den westfälischen „Supermann“ detailgetreu aus Styroporblöcken. Ein ganzes Vierteljahr stand die drei Meter große Nachbildung im Nacke'schen Wohnzimmer. „Wenn wir Besuch hatten, war sofort für Gesprächsstoff gesorgt“, lacht die Künstlerin. „Und als Hermann dann nicht mehr bei uns zuhause war, hat er mir richtig gefehlt.“

## Kreativ auf dem Tablett

Doch meistens hat sie es nicht mit Standbildern zu tun, sondern mit Marionetten. Die baut sie immer noch, wengleich die Zeiten vorbei sind, wo sie Ausstellungen bestückte oder die Gronauer kurz vor Weihnachten vor dem Schaufenster der Parfümerie Schlange standen und die dort präsentierten Kunstwerke bewunderten. Jetzt fertigt sie Marionetten nur noch auf Bestellung. Das Atelier, in dem sie Kurse gegeben hat, besteht nicht mehr.

Jetzt entstehen die Kunstwerke auf einem Tablett auf ihrem Schoß. Abends auf dem Sofa, oft vor dem Fernseher, formt sie Köpfe aus einer Holzleim-Modelliermasse, zeichnet ausdrucksstarke Gesichter und näht stilechte Kostüme.

Die Köpfe stehen dann meistens eine Zeit lang in der Küche auf der Fensterbank. „Dort habe ich sie im Blick und verändere sie immer wieder ein wenig“, beschreibt die Künstlerin den Entstehungsprozess. Denn jede Marionette ist eine Persönlichkeit, die es nur ein einziges Mal gibt.



Herbert Nacke zeigt Udo Lindenberg mit seinem Doppelgänger.

Annette Saal

## So fasten Sie mit Misereor

**KALENDER** Das Aachener Hilfswerk bietet auch 2019 überraschende Ideen und Impulse, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu gestalten.

Wie lässt sich ein hübsches Geschenk auch ganz ohne Plastik verpacken? Wie schmeckt ein herzhafter Brot-Aufstrich aus roten Linsen? Im Misereor-Fastenkalendar 2019 stehen leckere Rezepte und praktische Alltagstipps neben Bibelimpulsen, die zum Quer- und Nachdenken einladen. Der Kalender soll nach Angaben des Herausgebers dazu einladen, die 40 Tage zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu gestalten.

Für jeden Wochentag bietet er einen Gedankenstoß aus dem Spektrum von sieben Themen: Nachhaltigkeit, Spiritualität, Eine Welt, Fasten und Ernährung, Nächstenliebe, freie Impulse, Besinnung auf Gott.

Hier einige Beispiele: Wie und wo kann ich Wasser einsparen? Technische Innovationen kennt jeder, aber was sind soziale Innovationen? Warum ist der französische Erfinder Augustin Mouchot (1825-1912) seiner Zeit weit voraus gewesen? Und was hat Simon von Zyrene, der Träger von Jesu Kreuz auf dem Weg nach Gol-



gatha, mit mir selbst zu tun? Bereichert werden die Prosastücke durch überraschende Bildmotive und Gedichte.

Der Misereor-Fastenkalendar erscheint im MVG-Verlag und ist nach Angaben der Heraus-

geber sowohl für Einzelpersonen als auch für Gruppen geeignet. Er kostet 2,25 Euro plus Versand. Bestellungen unter Telefon 02 41/47 98 61 00 oder im Internet unter [www.eine-welt-shop.de](http://www.eine-welt-shop.de).

weg/pd

## Osterferien für Mutter und Kind

**FREIZEIT** Vom 23. bis 27. April bietet das Kolpingbildungswerk alleinerziehenden Frauen mit ihren Kindern religiöse Familientage in Salzbergen im Emsland an.

In den Osterferien vom 23. bis 27. April lädt das Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster alleinerziehende Frauen und ihre Kinder zu religiösen Familientagen in das Kolping-Bildungshaus Salzbergen ins Emsland ein.

Die Kinder sollten zwischen drei bis zwölf Jahren alt sein. Auf dem Programm stehen Entspannung, Gemeinschaft, kreative und meditative Elemente. Während für die Kinder ein eigenes Programm gestaltet wird, können die Mütter ihrem Körper, ihrem Geist und ihrer Seele etwas Gutes tun und so neu Kraft tanken, heißt es in einer Pressemitteilung des Verbandes.

Die Kosten für die Bildungsfreizeit betragen pro Erwachsenen mit einem Kind 185 Euro, für jedes weitere Kind 35 Euro. Die Preise gelten für Teilneh-



Auch Kinder haben großen Spaß daran, einmal eine längere Auszeit zu genießen.

Foto: Stephanie Hofschlaeger (pixelio.de)

merinnen aus dem Bistum Münster. Kolpingmitglieder erhalten eine Ermäßigung. Bei Bedarf ist eine Bezuschussung durch den Kolping-Fonds „Familien helfen Familien“ auf Antrag möglich.

Anmeldung zur Freizeit und Fragen zur Bezuschussung beantwortet beim Kolping-Bildungswerk Diana Schmidt, Telefon: 02541/803473 oder per E-Mail: [schmidt@kolping-ms.de](mailto:schmidt@kolping-ms.de).

pd

## Kindermusical zum Nachmachen

**INKLUSION** Kinderliedermacher Reinhard Horn, zwei Pädagoginnen und die Aktion Mensch haben einen Musik-Koffer entwickelt. Es geht um Respekt und Freundschaft.

Die Aktion Mensch hat gemeinsam mit dem Kontakte-Musikverlag einen Musical-Koffer „Bunte Bande“ für die Arbeit mit Kindern an Schulen und anderen Bildungsarten entwickelt. Zum Autorensteam gehören neben Kinderliedermacher Reinhard Horn auch zwei Pädagoginnen.

Ziel sei es, mit einer spannenden Geschichte und eingängigen Liedern Kindern im Grundschulalter Themen wie Vielfalt und Inklusion auf kreative und unterhaltsame Art näherzubringen, heißt es in einer Pres-



semitteilung des Verlags. Die Botschaft laute: Freundschaft, Respekt und Zusammenhalt.

Der Bunte-Bande-Musical-Koffer enthält didaktische Hinweise für die Erarbeitung einer inklusiven Musical-Aufführung. Das Musical liegt in verschiedenen Drehbuchfassungen, Längen und Gestaltungsvarianten vor. Eine Hörspielfassung hilft beim Kennenlernen der Geschichte, eine CD mit Liedtexten und Gesang- und Playback-Versionen unterstützt beim Einüben der Songs. Der Koffer kostet 39,90 Euro. Bestellungen unter [www.aktion-mensch.de/buntebande](http://www.aktion-mensch.de/buntebande) oder [k-mv.eu/s/buntebandemusical](mailto:k-mv.eu/s/buntebandemusical).

pd

## Kein Zucker mehr in Kindertees?

**MINISTERIN WILL VERBOT**

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) will Zuckerzusatz in Tee für Säuglinge und Kleinkinder verbieten. Auch bei Kinder-Beikost wie Getreidebrei wolle sie, dass „so wenig Zucker wie möglich zugesetzt werden darf“, sagt sie. Mündige Erwachsene könnten für sich selbst entscheiden, was sie essen möchten. Kinder seien jedoch besonders schutzbedürftig, und dafür trage auch der Staat Verantwortung, so die Ministerin.

Zusammen mit einer Strategie, mit der bis 2025 Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten reduziert werden sollen, müsse die Ernährungskompetenz gestärkt werden. Dazu helfe das Max-Rubner-Institut für Kinderernährung, ein präventives Ernährungskonzept für Kinder und Jugendliche zu erarbeiten.

epd

## Männer sind eher Bio-Muffel

**STUDIE ZUR ERNÄHRUNG**

Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln steigt einer Studie zufolge weiter an. Mehr als drei Viertel der Menschen in Deutschland kaufen bio: 50 Prozent gelegentlich, 25 Prozent häufig und drei Prozent ausschließlich, wie aus dem Ökobarometer 2018 im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung hervorgeht.

Männer sind der Erhebung zufolge im Vergleich zu Frauen eher Bio-Muffel. 29 Prozent der Männer kaufen nie Bio-Lebensmittel, bei den Frauen sind es nur 16 Prozent. 30 Prozent der Frauen entscheiden sich häufig für bio, 52 Prozent gelegentlich.

epd

## Jobcenter zahlt nicht für Abiball

**KLÄGERINNEN OHNE ERFOLG**

Das Jobcenter muss nach einem Gerichtsurteil Abiturienten nicht die Teilnahme an der Schulabschlussfeier finanzieren. Zwei Abiturientinnen waren mit ihrer Klage auf Zahlung von jeweils etwa 200 Euro erfolglos, wie das Sozialgericht Düsseldorf mitteilt. Die beiden Schwestern hatten jeweils rund 200 Euro Mehrbedarf beantragt. Davon waren jeweils 100 Euro für die Anmietung einer Lokalität, 27 Euro für die Eintrittskarte für den Abiball, rund 50 Euro für ein neues Kleid und 40 Euro für Schuhe vorgesehen.

epd

## Dreimal mehr Masernfälle

**AUSBREITUNG IN EUROPA**

Die hochansteckenden und potenziell lebensgefährlichen Masern breiten sich nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wieder stark aus. In den vergangenen zwei Jahren habe sich weltweit die Zahl der Fälle verdoppelt, in Europa sogar verdreifacht, teilte die WHO in Genf mit.

epd